

Krefeld, 12.05.2021

SWK errichtet Rasengleis auf St. Töniser Straße: „Grünes Tor“ zur Stadt

Die SWK erneuert von Montag, 17. Mai, bis voraussichtlich Herbst 2021, die Gleise auf der St. Töniser Straße, im Abschnitt zwischen dem Obergplatz und der Gutenbergstraße. Während dieser Zeit wird die Straßenbahnlinie 041 in beiden Fahrtrichtungen durch Busse ersetzt. Für Autofahrer kommt es während der Arbeiten zu einer einspurigen Verkehrsführung.

Das Besondere an der Baumaßnahme: Lagen die Gleise bisher auf einer Länge von rund 500 Metern in beiden Richtungen im Fahrbahnasphalt, entsteht nun ein eigener, leicht erhöhter Gleiskörper. „Auf dem neuen Gleis hat die Straßenbahn künftig freie Fahrt und kommt somit zügiger voran. Das steigert die Attraktivität des ÖPNV“, erklärt Marcel Krins, Leiter Infrastruktur bei der SWK MOBIL.

Mehr noch: Der neue Abschnitt wird als so genanntes Rasengleis gestaltet und begrünt. Das hat zahlreiche Vorteile. Die St. Töniser Straße wird zum „grünen Einfallstor“ in die Stadt Krefeld. 100 Meter Rasengleis speichern jährlich rund 300 Kubikmeter Wasser. Und das so zurückgehaltene Wasser verdunstet über die Pflanzen wieder. Das führt dazu, dass durch das Rasengleis die Luft im Sommer merklich abgekühlt wird. Das ist gut fürs Stadtklima. Grünflächen werden außerdem maximal 30 Grad warm, wohingegen Schotter oder Asphalt sich bei direkter Sonneneinstrahlung auf mehr als 50 Grad erhitzen kann. Und die Anwohner können sich nach Fertigstellung über eine geringere Lärmbelastigung freuen: Der Rasen schluckt den Schall. Die Lautstärke einer Straßenbahn, die über das Rasengleis fährt, ist etwa acht Dezibel geringer als bei einem im Asphalt befindlichen Gleis.

Das Investitionsvolumen für die Baumaßnahme liegt bei 2,8 Mio. Euro und ist einer von vielen Schritten im Rahmen der Mobilitätswende in Krefeld. „Wir können uns vorstellen, künftig noch weitere solcher Projekte in Krefeld zu realisieren“, sagt Marcel Krins. Das Rasengleis führt übrigens dazu, dass ein Linksabbiegen für die Autofahrer nur noch an den Querstraßen möglich ist. Wer also beispielsweise aus der Innenstadt kommend per Auto zur SWK-Verwaltung fahren möchte, muss dann bis zur Ampelkreuzung Weeserweg fahren und dort mittels U-Turn ein Stück zurückfahren. Was einerseits eine Umstellung bedeutet, führt andererseits zu mehr Sicherheit. Denn in der Vergangenheit kam es immer mal wieder zu Unfällen, weil Autofahrer die Schienen gequert haben, ohne auf die geradeaus fahrende Straßenbahn geachtet zu haben.

TEAM MEDIEN

Dorothee Winkmann (Leitung)
02151 98-2570

Anke Friedrichs
- 4255

Dirk Höstermann
- 2583

Michael Paßon
- 1904